

RHEINISCHE FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT BONN

- Der Rektor -

Universität Postfach 2220, 5300 Bonn 1

An den
Vorsitzenden des Ausschusses
für Schule und Weiterbildung
Herrn Hans Frey MdL
Haus des Landtages
4000 Düsseldorf

Bonn, den 25. Januar 1989

Az. 1 23 23

(Bei Antwortschreiben bitte unbedingt angeben)

Vorsitzenden des Ausschusses
für Wissenschaft und Forschung
Herrn Joachim Schultz-Tornau MdL
Haus des Landtages
4000 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
10. WAHLPERIODE

ZUSCHRIFT
10/2462

Sehr geehrte Herren!

Als Anlage übersende ich Ihnen ein Schreiben, das ich auf Veranlassung von Rektorat und Senat an den Wissenschaftsminister und den Kultusminister gerichtet habe. Mit großer Bestürzung hat der Senat der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn in seiner Sitzung am 19.1.1989 auf Grund der Anhörung im Landtag am 18.1.1989 zur Kenntnis nehmen müssen, daß offensichtlich auch beabsichtigt sein soll, noch nicht im Schuldienst stehenden, sondern noch in der Referendarausbildung befindlichen Lehrerinnen und Lehrern die Weiterbildung mit einem qualifizierenden Abschluß außerhalb der Hochschulausbildung zu ermöglichen. Es liegt auf der Hand, daß dieses Verfahren unabhängig von der Frage seiner rechtlichen Zulässigkeit mit Sicherheit zu einer gravierenden Niveauverschlechterung der so "weitergebildeten" Lehrerinnen und Lehrer führen wird. Immerhin muß man sich vor Augen halten, daß diese Lehrer, wenn man von einem Alter zwischen 30 und 40 Jahren ausgeht, noch 35 bis 25 Jahre im Amt bleiben werden. Es kann nicht davon ausgegangen werden, daß derartig ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer den jungen Menschen das Wissen vermitteln können, das zum Besuch einer Hochschule erforderlich ist. Die immer wieder beschworene ökonomische und ökologische Erneuerung des Landes wird sich sicher nicht dadurch erreichen lassen, daß das Niveau in der Qualität der Lehrerausbildung mit absehbaren Konsequenzen für die Studierfähigkeit gesenkt wird. Das aber wird mit Sicherheit die Folge der jetzt vorgesehene Maßnahmen sein.

Ich würde es daher sehr begrüßen, wenn Sie derartigen Bestrebungen mit Entschiedenheit entgentreten würden.

Mit freundlichen Grüßen

(Professor Dr. K. Fleischhauer)

Dienstgebäude:
Regina-Pacis-Weg 3
5300 BONN

Tel. (0228) 731
Durchwahl 73...
Telex: 886657
unibo d

Landeszentralbank Bonn
Sparkasse Bonn
Postscheckkonto Köln

BLZ 380 000 00
380 500 00
370 100 50

Kto.-Nr. 38001521
57695
10933-502

RHEINISCHE FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT BONN

- Der Rektor -

Universität Postfach 2220, 5300 Bonn 1

Bonn, den 18. Januar 1989

- 1 -

An den
Minister für Wissenschaft
und Forschung des Landes
Nordrhein-Westfalen
Frau Anke Brunn
Völklinger Straße 49
4000 Düsseldorf

Az. 1 23 23

(Bei Antwortschreiben bitte unbedingt angeben)

An den
Kultusminister des Landes NRW
Herrn Hans Schwier
Völklinger Str. 49
4000 Düsseldorf

MMZ10/2462

Dienstkopie UNIVERSITÄT BONN, 01

Betr.: Entwurf des Gesetzes zur Änderung des Lehrerausbildungsgesetzes vom 11.7.1988 (Drucksache 10/3396) sowie Runderlaß des Kultusministers zur Lehrerweiterbildung;
hier: Maßnahmen zur Qualifikationserweiterung von Lehrerinnen und Lehrern aller Schulformen vom 19.10.1988 - I B 6.42.1 20.00 Nr. 1521/88

Sehr verehrte Frau Ministerin!
Sehr geehrter Herr Minister!

Rektorat und Senat der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn erheben nachdrücklich Bedenken gegen den Entwurf des Gesetzes zur Änderung des Lehrerausbildungsgesetzes und gegen die in dem angeführten Erlaß vorgesehenen Maßnahmen der Qualifikationserweiterung von Lehrerinnen und Lehrern aller Schulformen. Im einzelnen ist auf folgendes hinzuweisen:

1. Jede Erweiterungsprüfung für die Sekundarstufe II setzte bisher ein volles Hochschulstudium voraus. Es kann nicht erwartet werden, daß die Weiterbildung in Zertifikatskursen zur Qualifikation in einem dritten Fach die Ausbildungsqualität erreicht, die das bisher übliche volle Fachstudium an einer wissenschaftlichen Hochschule gewährleistet.
2. Jede zusätzliche Qualifikation hat bisher im Umfang und im Niveau von Studium und Prüfung den Leistungen im ersten und zweiten Fach entsprochen. Es erscheint ausgeschlossen, daß dieses Leistungsniveau durch die geplante verkürzte Form der Weiterbildung aufrechterhalten werden kann.

- 3. Die vorgesehenen Maßnahmen zum Erwerb einer weiteren Lehrbefähigung werden den Absolventen einer Lehrerausbildung an wissenschaftlichen Hochschulen im erheblichen Umfang die Chance eines Berufsanfangs nehmen.
- 4. Der derzeitige Überhang an arbeitslosen Lehrerinnen und Lehrern muß zu Überlegungen führen, inwieweit dem Mangel an Fachlehrern auch durch Neueinstellungen gesteuert werden kann.
- 5. Die notwendige stundenweise Freistellung von Lehrkräften für die Weiterbildung wird zu einem vermehrten Unterrichtsausfall und zur Mehrbelastung der anderen Lehrerinnen und Lehrer führen.

Mit freundlichen Grüßen

K. Fleischhauer

(K. Fleischhauer)

MMZ10/2462

Dienstkopie Universität Bonn 01
Dienststelle Universitätsrat Bonn 04